

Aus für Tunnel im Nordend

Land Hessen verzichtet
auf Autobahnverbindung

Von Florian Leclerc

Das Land Hessen hat dem Alleentunnel durch Frankfurt eine Absage erteilt. Der Tunnel durch dichtbesiedelte Wohngebiete im Nordend und in Bornheim, der seit 33 Jahren planfestgestellt ist, wird wohl nicht mehr gebaut.

„Hessen will das Projekt nicht für den neuen Bundesverkehrswegeplan anmelden“, sagte Verkehrsminister Florian Rentsch (FDP) am Dienstag im Landtag in Wiesbaden. In der geplanten Form sei der Tunnel nicht umsetzbar und finanzierbar.

Auch der Frankfurter Magistrat und die Stadtverordneten wehren sich seit langem gegen den Tunnel, der unter der Adickes- und Nibelungenallee entlang verlaufen sollte.

**Tunnel
ist nicht
finanzierbar**

Er war als Teil des Lückenschlusses zwischen A 66 im Westen und A 661 im Osten geplant.

Dass der Alleentunnel nicht gebaut wird, zeichnet sich seit längerem ab. Im Sommer hatte die Bundesregierung Verkehrsdezernent Stefan Majer (Grüne) signalisiert, dass der Alleentunnel nicht mehr in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen werde, wenn das Land Hessen sich gegen ihn ausspricht. Das ist jetzt geschehen. Im aktuellen Bundesverkehrswegeplan ist das Projekt noch enthalten. Der Bundesverkehrswegeplan wird wohl 2015 aktualisiert.

„Damit ist noch nichts gewonnen“, sagte Friedhelm Ardel-Theeck, Sprecher des „Aktionsbündnisses Unmenschliche Autobahn“, das sich gegen den Autobahnausbau im Frankfurter Osten wehrt. Alleentunnel und Alleenspange seien weiterhin planfestgestellt und könnten jederzeit gebaut werden. Hessen müsse die Planfeststellung aufheben.

„Konsequent wäre, auch auf den Riederwaldtunnel zu verzichten“, meint Ardel-Theeck. Wenn dieser fertig sei, erhöhe sich der Druck auf die umliegenden Autobahnen. Vielleicht komme dann die Idee von Alleentunnel und Alleenspange wieder auf.